

Jahresbericht 2019

Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe Freundinnen und Freunde der Stiftung Pfadfinderinnen,

Mut zum Frieden war in diesem Jahr das Motto des Friedenslichtes und Frieden zugleich das Thema der diesjährigen Sternsingeraktion. Pfadfinderinnen und Pfadfinder haben sich bei beiden Aktionen vielfältig eingebracht: Sie haben sich informiert, das Licht aus Bethlehem gebracht, Spenden gesammelt und sich darüber ausgetauscht, wie Frieden gelingen kann. Auch wenn wir damit die große gesamtpolitische Lage nicht verändern können, so machen all diese Aktivitäten dennoch Mut – Mut zum Frieden.

Frieden gelingt nur über Begegnung und Austausch. Gerade dies hat die Stiftung Pfadfinderinnen im vergangenen Jahr vielfach ermöglicht. Wir förderten ein jugendpolitisches Netzwerktreffen aller vier Pfadfinder*innenverbände, auf dem junge Menschen gemeinsam in Brüssel über Europa, was es für sie bedeutet und wie es gestaltet werden kann, diskutierten. Mit dem Projekt Weltfairänderer 2.0 unterstützten wir die Arbeit der Pfadfinderinnen in der Diözese Regensburg mit geflüchteten Mädchen und jungen Frauen. Pfadfinderinnen aus Siegburg fuhren nach Schweden, um Europa ohne Grenzen

zu erleben und andere Pfadfinderkulturen kennenzulernen. Mit einem Aufnäher zum Projekt mit den rwandischen Pfadfinderinnen förderten wir die internationale Freundschaft der beiden Verbände. Ein bunter Strauß an Projekten, die doch alle auf ein Ziel einzahlten: Sie förderten das so unabdingbare Verständnis füreinander in einer globalisierten Welt.

Dass wir all diese Aktionen finanziell unterstützen können, haben wir einzig euren Spenden und Zustiftungen zu verdanken. Sie haben es uns ermöglicht, auch in 2019 wieder Pfadfinderinnen zu ermutigen, ihre kleinen und großen Ideen umzusetzen. Wir bedanken uns deshalb auch in diesem Jahr wieder ganz herzlich für eure treue Unterstützung!

Außer der Projektförderung stand für uns im vergangenen Jahr die Frage im Vordergrund, wie wir weitere Stifterinnen und Stifter gewinnen können. Unsere Idee: unter ehemaligen PSGler*innen bekannter werden. So waren wir 2019 auf verschiedenen Jubiläumsfeiern und Ehemaligentreffen präsent. Solltet ihr von einem solchen erfahren, meldet euch gerne bei uns. Wir kommen vorbei oder schicken Material.

Wie immer schicken wir euch mit diesem Jahresbericht die besten Thinking Day Grüße. Am 22. Februar feiern wir, dass Pfadfinderinnen weltweit ein lebendiges Miteinander gestalten und starke Freundschaften knüpfen, unabhängig von Nationalität, Religion, Hautfarbe oder anderen Merkmalen. **Wir wünschen euch einen freundschaftlichen und friedvollen Thinking Day.**

Sandra, Martina, Marianne,
Mechthild, Monika, Pia und Stefanie



Abschied und Neubeginn: Personalwechsel im Stiftungsvorstand

Danke und gut Pfad, Irene!

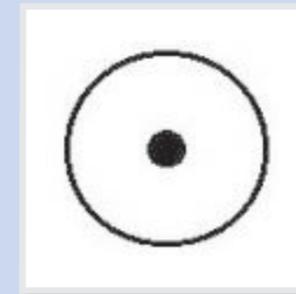
Irene Kischkat hat die Stiftung Pfadfinderinnen 8 Jahre lang mit ihrem Elan, ihren Ideen und ihrem Tatendrang vorangetrieben. Im November 2019 ist sie noch während ihrer Amtszeit von ihrem Amt zurückgetreten; sie ist ehrenamtlich einfach zu aktiv. Wir Stiftungsfrauen danken Irene ganz herzlich für all ihr Engagement.

Willkommen, Stefanie!

Ebenso herzlich begrüßen wir Stefanie Horn-Wolniewicz im Stiftungsvorstand. Sie wurde vom Kuratorium für die verbleibende Amtszeit in den Vorstand gewählt. Wir freuen uns auf neue Impulse und einen frischen, unverbrauchten Blick auf unsere Arbeit.

Nachruf

Wir trauern um **Hans Jürgen Birringer**, der am 14. Januar 2020 verstorben ist. Hans Jürgen war ehemaliger Landeskurat, überzeugt von der PSG und seit der ersten Stunde ein besonderer Förderer der Stiftung Pfadfinderinnen. Als Kuratoriumsmitglied hat er die Anfänge der Stiftung von 2011 bis 2017 mit geprägt. Mit seiner durchdachten und zugleich zupackend pragmatischen Art unterstützte er die Arbeit der Stiftung wesentlich. Sein erstes Enkelkind wurde bereits mit der Geburt Stifter. Wir sind traurig, einen so treuen Unterstützer, überzeugten Pfadfinder und wertschätzenden Weggefährten verloren zu haben.



Geförderte Projekte

Dass Pfadfinderei vor allem für die Auseinandersetzung mit aktuellen Themen und den Austausch mit anderen Kulturen steht, zeigen die vielfältigen Aktionen und Projekte der Gruppen, Stämme und Diözesen der Pfadfinderinnenschaft St. Georg des Jahres, die die Stiftung 2019 gefördert hat.

Fashion: Fair statt Fast

Gleichberechtigte Teilhabe

Die Caravelles aus Siegburg setzten sich in einer Gruppenstunde intensiv mit den ökologischen und sozialen Auswirkungen des Kleiderkonsums auseinander. Gemeinsam mit einer Expertin für die Arbeitsbedingungen von Frauen in der Textilindustrie reflektierten die Mädchen zunächst ihr eigenes Konsumverhalten. Im Anschluss erhielten sie Einblick in die Arbeitsbedingungen der Näherinnen, aber auch in die Arbeit der Gewerkschaften, die für die Rechte der Näherinnen kämpfen. Ein kräftiger Impuls für mehr Fairness auf dieser Welt. Das Gerechtigkeitsgefühl der Siegburger Caravelles ist jedenfalls mehr als geweckt.



Gemeinsam für eine faire Welt

Interkulturelle Verständigung

Spielerisch erkundeten die 6-13-jährigen Mädchen im Regensburger Projekt „PS:Gemeinsam die Welt fairändern 2.0“ über zwei Jahre hinweg die verschiedenen Dimensionen der Globalisierung. Sie setzten sich mit den globalen Zusammenhänge in Bezug auf Ernährung, Klimawandel, Migration, Wirtschaft und Politik auseinander und entwickelten Ideen für eine fairere Welt. Integration fand dabei ‚ganz nebenbei‘ auch noch statt: In der Gruppenarbeit beschäftigten sich Mädchen mit und ohne Fluchterfahrung gemeinsam mit den globalen Themen und warfen einen sehr genauen Blick auf die Welt, in der sie leben. Sie tauschten sich darüber aus, wie sie diese Welt erleben, lernten einander und die Kulturen, aus denen sie stammen, besser kennen und entdeckten Gemeinsamkeiten ebenso selbstverständlich wie Unterschiede. Das Wichtigste: Die Mädchen lernten, kritisch zu hinterfragen, was um sie herum passiert, und auf ihre eigenen Erfahrungen und Werte zu vertrauen. Ein tolles Stück Integrations- und Bildungsarbeit, finden wir!



Beim Zwischenstopp in Stockholm hielten die Mädchen noch einmal inne, als sie auf der Brücke standen, auf der Greta Thunberg wöchentlich streikt. Ja, sie hatten sich richtig entschieden und sich zurecht gegen die ursprünglich geplante Anreise mit dem Flugzeug engagiert. Gemeinsam für die Zukunft.



Gestärkt in die Leiterinnenausbildung

Förderung des ehrenamtlichen Engagements

„Auch mal ‚einfach nur‘ Teilnehmerin sein“, lautete das Motto der Leiterinnen-Aktion der Diözese Freiburg. So konnten die Leiterinnen der einzelnen Stämme ganz ohne vorherigen Planungsaufwand an einer Kanutour teilnehmen, das gemeinsame Abenteuer auf dem Wasser genießen und die Leiterinnen der anderen Stämme besser kennenlernen. Es wurde sich ausgetauscht über das Leiterin-Sein im Allgemeinen und die Unterschiede zwischen kleinen und großen Stämmen im Speziellen. Ein optimaler Einklang auf die



nächste Leiterinnenausbildung und das anstehende Ringeländeslager sowie eine tolle Geste, um den jungen Frauen für ihr ehrenamtliches Engagement und all die Zeit, die sie dafür investieren, zu danken. Höhepunkt der Aktion war das „Fahren in Kette“, bei dem die sonst eher separat agierenden Kanus gemeinsam eine Aufgabe bewältigten und sich beieinander einharken mussten. Das forderte Kommunikation und Abstimmung, stärkte den Zusammenhalt und machte obendrein jede Menge Spaß. Was will Pfadfinder*in mehr?

Ein unvergessliches Erlebnis: das World Jamboree

Interkulturelle Verständigung

„Für mich war es ganz besonders, ein Teil dieser Gemeinschaft zu sein und zu merken, wie viele Menschen auf der Welt die gleichen Werte leben“, schreibt Jannika Peters nach ihrer Teilnahme am World Jamboree, dem Weltpfadfindertreffen, das 2019 im Summit Bechtel Reserve/USA stattfand. Die junge Frau aus Xanten war die einzige PSGlerin auf dem World Jamboree. Noch immer berichtet sie mit leuchtenden Augen, was sie dort alles erlebt und gelernt hat. Beeindruckt war sie insbesondere von der großen Anzahl an Pfadfinder*innen, die sich im Sommer 2019 an diesem einen Ort versammelt hatten. Bei der Eröffnungszereemonie kamen aus allen Richtungen Gruppen auf die große Bühne zu. Jede Gruppe hatte eigene Schlachtrufe und Lieder; alle trugen stolz ihre Tracht oder Kluft und ihr Halstuch. Auch das ist Pfadfinden pur: Teil einer großen, friedlichen Gemeinschaft zu sein.



Für das Recht auf Wasser

Interkulturelle Verständigung

Zum Abschluss des Projektes „WasserRecht“ des Arbeitskreises Rwanda bekamen alle Teilnehmerinnen einen neuen Aufnäher für ihre Tracht. Ein farbenfroher und verbindender Badge, der alle Beteiligten noch lange an das Projekt mit den Rwandischen Pfadfinderinnen und die Rwanda-Fahrt erinnern wird. Der Eigenbeitrag für den Aufnäher konnte dank unseres Sofortzuschusses auf 5 Euro pro Mädchen begrenzt werden.



Klimafreundlich nach Schweden und Europa

Interkulturelle Verständigung

Knapp zwei Tage dauerte es, bis die Siegburger Pfadfinderinnen ihr Sommerlager auf der Insel Väsarö in Schweden erreicht hatten. Fliegen kam für die Mädchen nämlich nicht in Frage. Hut ab, sagen wir da! Vor Ort erlebten die Mädchen, welche Möglichkeiten die Pfadfinderei einerseits und ein friedvolles Europa andererseits uns allen bietet, denn sie zelteten gemeinsam mit schwedischen, tschechischen und französischen Pfadfindern auf der kleinen Insel. Pfadfinderische Traditionen wurden intensiv beleuchtet und verglichen, Lieder gemeinsam gesungen und natürlich jede Menge Halstücher getauscht.

Aus dem Kuratorium

Fröhlich, lebendig und auch mal kontrovers ging es zu, als sich im November 2019 viele bekannte und einige neue Gesichter zur Kuratoriumssitzung in Würzburg trafen.

Diese Energie wurde gebündelt und in jede Menge ehrenamtliches Engagement umgewandelt. So haben Kuratorium und Vorstand mit viel (Vor-)Freude die Planung für das nächste Jubiläum gestartet. Richtig, es ist schon wieder so weit: 2021 gibt es die Stiftung bereits 10 Jahre. Das sind 10 Jahre Unterstützung von jungen Mädchen und Frauen bei der Gestaltung der Welt – ein Grund zu feiern, finden wir! Merkt euch daher schon heute den **16. Oktober 2021** vor. Denn genau an diesem Tag möchten wir mit euch in Köln feiern, aktuelle Themen diskutieren und in alten Erinnerungen schwelgen. Kommt vorbei. Ihr seid herzlich eingeladen!



Kuratorium und Vorstandsfrauen im November 2019

Vorne von links: Martina Amboom, Sandra Dybowski, Simone Holderried, Gisela von Carlowitz, Stefanie Horn-Wolniewicz, Mechthild Herrmann

Hinten links: Sigrid Kiemes, Sigrid Hofmann, Diane Kühnlein, Bärbel Runkel, Pia Schutt, Marianne Sommer-Graes, Ylva Pössinger, Ute Lippert, Gabi Schneider, Angi Uhl, Uta Hillermann, Johanna Klietsch

Kontinuierliche Projektförderung dank vieler Spenden

	2015	2016	2017	2018	2019
Zustiftungen	9.395 €	4.100 €	4.350 €	7.750 €	5.080 €
Spenden	1.403 €	6.042 €	3.281 €	806 €	5.458 €
Zinsen	1.985 €	1.785 €	1.633 €	1.641 €	1.720 €
Projektförderung	4.200 €	3.215 €	4.260 €	4.808 €	3.075 €
Stiftungskapital	103.130 €	107.230 €	111.580 €	119.330 €	124.410 €
Stifter*innen¹	70	72	73	77	80

¹ Stifter*innen sind Personen, die insgesamt mindestens 500 € gestiftet haben.

Das Kapital der Stiftung ist im Jahr 2019 um 5.080 € gewachsen. Wir bedanken uns für alle Zustiftungen und begrüßen unsere drei neuen Stifter*innen Angela Uhl, Franz Gisin und Pia Raps.

Großartige 5.458 € sind 2019 an Spenden eingegangen und das ohne speziellen Spendenaufruf. So konnten wir auch bei anhaltend schlechter Zinslage viele Projekte fördern.

Die Einnahmen durch Zinsen waren vergleichbar zum Vorjahr. Ende 2019 betrug das Stiftungskapital 124.230 €.



Impressum

„Jahresbericht“ ist die Jahresinformation der Stiftung Pfadfinderinnen für ihre Stifterinnen und Stifter und wird vom Stiftungsvorstand herausgegeben.

Geschäftsstelle der Stiftung Pfadfinderinnen Bankverbindung:

Pia Schutt, Freysestr. 21 in 47802 Krefeld
 Telefon: 02151-6508811 (Pia Schutt)
 Telefon: 0221-3779188 (Dr. Sandra Dybowski)
 Email: stiftung@pfadfinderinnen.de
 Internet: www.stiftung-pfadfinderinnen.de

Stiftung Pfadfinderinnen
 PaxBank Köln
 IBAN: DE31 3706 0193 0033 0710 35
 BIC: GENODED1PAX